

Weiter behaupten die Orientalen, an diesem Platz sei Melchisedek, der erste Priester von Jerusalem, bestattet. Von ihm ist in 1. Mose 14, 18 und in Psalm 110, 4 die Rede. Aber die römische Kirche und die Ostkirche nehmen das nicht an wegen der Äußerung des Apostels in Hebräer 7, <I, 304> wo es heißt, daß Melchisedek ohne Vater, ohne Mutter, ohne Stamm-
baum sei und keinen Anfang und kein Ende seines Lebens habe. Das ist jedoch nicht so zu verstehen, daß Melchisedek nicht geboren wurde und nicht gestorben ist und ohne Eltern existiert hat, so wie das die ketzerischen Melchisedekianer behaupten, die nicht zugeben wollen, daß er ein Mensch war. Sondern es ist so aufzufassen, daß er in Wirklichkeit Eltern hatte, sein Leben einen Anfang und ein Ende, aber niemand es je ergründen konnte, daß er das übereinstimmende Urbild für das ewige Priestertum Christi war. Daher fährt Hieronymus im Brief an Euagrius so sehr über diejenigen her, die sagen, Melchisedek sei kein Mensch gewesen, sondern Gottes Sohn oder ein Engel. Und die das behaupten, werden von der Kirche für ketzerische Melchisedekianer gehalten.

0262

0260

0266

0256

0271

0251

In dieser Kapelle sind die lateinischen Könige bestattet, die mit großer Tatkraft und unter den größten Anstrengungen das Heilige Land in die Gewalt der Christen gebracht und unterworfen und den Sarazenen über die Maßen mitgespielt haben; und es ist ein Wunder, daß diese die Kirche wegen jener Leichname nicht abgerissen haben. Es sind aber folgende Könige hier beigesetzt: Als Erster König Gottfried von Bouillon, der Herzog von Lothringen, der im Jahr des Herrn 1099 nach der Eroberung Jerusalems von sämtlichen Fürsten des Westens zum König von Jerusalem gewählt wurde und nach seinem Tod hier in der Kirche vom heiligen Grab beigesetzt worden ist. Als Zweiter König Balduin, als Dritter noch ein König Balduin, als Vierter Fulko, als Fünfter ein Balduin, als Sechster Amalrich, als Siebter ein Balduin, als Achter ein Balduin, als der Neunte Guido. Dieser letzte war ein kleiner Geist und vernachlässigte die heilige Stadt und das Königreich Jerusalem. Gegen ihn erhob sich Bertrand, Graf von Tripolis, der auch katholisch war. Weil aber König Guido mächtig war und Bertrand ihn mit seinen eigenen Gefolgsleuten nicht niederkämpfen konnte, rief er gegen den König von Jerusalem den König von Ägypten, den Sultan, zu Hilfe, schloß einen Vertrag mit den Sarazenen und besiegte Guido. Als aber die Sarazenen und Heiden den Zwiespalt im Königreich erkannten und daß die Christen unter sich selbst zerstritten waren, schlossen sie sich zusammen, eroberten die heilige Stadt und vertrieben die Christen daraus; und in der Folge verloren die Christen das ganze Heilige Land.

0311

0211

0361

0161

0761

Die vorher erwähnten Könige regierten achtundachtzig Jahre und neunzehn Tage in Jerusalem; dann hörte das Königtum auf; es wurde wegverlegt und dem Thron von Ägypten hinzugefügt, so wie es noch heute ist.

Ende

<I, 305> Siehe, wie sehr ich abermals vom Thema abgeschweift bin, aber ich kehre schon zurück. Die vorerwähnte Kapelle unter dem Kalvarienberg gehört den Christen von Nubien, die dort ihre Gottesdienste feiern; sie sagen, daß der König Melchior, einer von den drei Weisen, von denen Matthäus 2 handelt, ein König von Nubien war, der, als er nahe an Jerusalem herangekommen war, die Stadt nicht betreten wollte, sondern sich beim Kalvarienberg aufhielt, weshalb diese Stätte von alters her für die drei Weisen bestimmt sei. Deshalb zogen wir uns, nachdem die Prozessionsobliegenheiten erfüllt waren und wir Ablass (+) empfangen hatten, wieder zurück.

Anfang